



BERLINER REVUE

Berlin, den 20. März 1933.



Vorher -



Nachher

E. Seidel, Berlin W
Wittelsbacherstraße 16
Fernsprecher: J 2, Oliva 7156

Eidesstattliche Versicherung.

Vor zwei Jahren wurde mir der kleine Schneidezahn durch einen Stifzahn ersetzt. Nachdem er zweimal abgebrochen war, wurde ich durch die Vitrine am Kurfürstendamm auf Herrn Emanuel Seidel, Wittelsbacherstraße 16 aufmerksam gemacht. Ich versichere an Eidesstatt, daß Herr Seidel die Wurzel zog, die vollkommen zersplittert war. Herr Seidel setzte mir in die Wunde einen künstlichen Porzellanzahn mit künstlicher Porzellanwurzel. Das Zahnfleisch ist um die künstliche Wurzel fest herumgewachsen und ich habe noch nicht einen Augenblick das Gefühl gehabt, einen Fremdkörper im Munde zu haben. Die Behandlung war eine sorgfältige, schonende und durchaus schmerzfreie. Der künstliche Zahn ist von meinen anderen Zähnen nicht zu unterscheiden.

Elisabeth Fahl

